

Konzert



Samstag, 17. Dezember 2016, 19.30 Uhr - Evangelische Kirche Bürglen

Sonntag, 18. Dezember 2016, 17.00 Uhr - Evangelische Kirche Amriswil

Kammerorchester Amriswil

Solisten: Vroni Dünner (Violine), Karl Svec & Benjamin Bär (Trompete)

Leitung: Hanspeter Gmür

Arcangelo Corelli

1653 - 1713

Concerto grosso F-dur op. 6 Nr. 9

Preludio
Allemanda
Corrente
Gavotta - Adagio - Minuetto

Tomaso Albinoni

1671 - 1751

Concerto C-dur op. 7 Nr. 5 für 2 Trompeten und Streicher

(Allegro) – Adagio – Allegro

Johann Sebastian Bach

1685 - 1750

Violinkonzert a-moll BWV 1041

(Allegro)
Andante
Allegro assai

* * * PAUSE * * *

Johann Georg Albrechtsberger

1736 - 1809

Fuge g-moll B – A – C – H

Adagio und Fuge c-moll

Francesco Manfredini

um 1680 - 1748

Concerto D-dur für 2 Trompeten und Streicher

Allegro – Largo – Allegro

Georg Friedrich Händel

1685 - 1759

Ouverture und Suite aus 'RODRIGO'

Ouverture
Gigue
Sarabande
Matelot
Menuet
Bourrée I – Bourrée II
Menuet
Passacaille

* * * Eintritt frei - Wir bitten um einen angemessenen Unkostenbeitrag * * *

Arcangelo Corellis Concerti grossi sind, gleich seinen Triosonaten, als vollendete und in ihrer Art auch nicht überbotene Meister- und Musterwerke ihrer Gattung ebenso sehr zu ihrer Zeit empfunden und anerkannt worden, wie sie sich diese Geltung bis in unsere Zeit bewahrt haben. Heute noch werden Corellis Konzerte zunächst bei all jenen Gelegenheiten am Platze sein, wo klassische Feiermusik erklingen soll.

Tomaso Albinoni wurde 1671 in Venedig geboren. Er war bekannt für ein reiches Operschaffen mit zeitweise fünf Werken pro Jahr, aber davon ist kaum etwas erhalten. Seine Bedeutung für unsere Zeit liegt in den Sinfonien, Konzerten, Triosonaten und Violinsonaten. Er starb 1751 in seiner Heimatstadt.

Die Violinwerke von **Johann Sebastian Bach**, auch die schwierigsten, wird er nicht nur für andere Violinisten, sondern auch für sich selbst geschrieben haben. Denn J. S. Bach war nicht nur ein viel gerühmter Orgelspieler, sondern muss mindestens in seiner Jugend auch ein tüchtiger Geiger gewesen sein. Von seinen einst zahlreicheren Violinkonzerten haben sich nur die beiden in a-moll und E-dur erhalten, dazu das Doppelkonzert in d-moll. Allgemein wird davon ausgegangen, dass sie wie der Grossteil der Bachschen Kammermusik in der Zeit um 1720 entstanden sind, aber gesichert ist diese zeitliche Zuordnung nicht, da die autographen Partituren verloren sind und die erhaltenen Quellen aus späterer Zeit stammen.

Johann Georg Albrechtsberger wurde 1736 in Klosterneuburg geboren und darf als bedeutendster Kontrapunktiker der Wiener Klassik bezeichnet werden. Er war Schüler und Freund Joseph Haydns, wurde von Wolfgang Amadeus Mozart hoch geschätzt und unterrichtete über ein Jahr lang den jungen Ludwig van Beethoven. Er hatte nach Johann Sebastian Bach als Fugenkomponist kaum seinesgleichen. Albrechtsberger starb als Domkapellmeister 1809 in Wien.

Francesco Manfredini wurde um 1680 (es wird auch von 1684 gesprochen) nahe Florenz geboren und entstammte einer Musikerfamilie. Schon sehr jung zog er nach Bologna, um als Chorknabe in die berühmte Musikschule der Kathedrale San Petronio einzutreten. Nach Anstellungen als Violinist zog Manfredini 1727 in seine Geburtsstadt Pistoia zurück, wo er als Kapellmeister bis zu seinem Tode tätig war.

RODRIGO ist **Georg Friedrich Händels** erste italienische Oper, die 1707 in Florenz geschrieben und dort uraufgeführt wurde. Lange Zeit war die Originalhandschrift nur unvollständig erhalten; bis auf eine kurze Passage am Beginn des ersten Aktes konnte die Oper durch Funde / Abschriften in Privatsammlungen aber im 20. Jahrhundert wieder ergänzt werden. Vollständig erhalten ist die Ouverture sowie die daran anschließende, offensichtlich als Ballett gedachte 7-sätziges Orchestersuite.

Für die Musik zur Oper übernahm Händel Themen aus seiner ersten Hamburger Oper (Almira, Königin von Castilien) wie auch aus anderen nahezu gleichzeitig entstandenen italienischen Kantaten. Sie besteht aus 37 musikalischen Nummern und ist in Qualität, Stil und dramatischem Ablauf uneinheitlich und in noch keiner guten Balance. Was Händel in den späteren Opern so gut gelingt – die Charakterzeichnung der Hauptpersonen im Laufe der Oper – ist hier noch nicht ausgeprägt.

Orchester

Violine: Vroni Dünner (Konzertmeisterin), Doris Heller (Stimmführung), Regula Bänninger, Sonja Brenner, Joanna Houska, Bernadette Hürlimann, Helen Jäger, Yvonne Lafos, Judith Müller, Istvan Oláh, Lisa Schneider, Brigitte Staeheli, Christoph Steiner, Meret Steiner

Viola: Annelies Rohrer (Stimmführung), Alexa Kesselring, Brigitte Svec

Violoncello: Anne-Kathrin Sallenbach (Stimmführung), Rahel Leumann, Hans Peter Schenker, Gabriele Weiss

Kontrabass: Andreas Amann

Cembalo: Jürg Trippel

www.kammerorchesteramriswil.ch

Kontakt: info@kammerorchesteramriswil.ch

Tel. 071 440 27 41

Adresse: Grünastr. 10, 9320 Arbon